



Schülerin Helena Frömel enthüllt zusammen mit Kunstlehrerin Sabine Raab die Gedenktafel zur Schulpartnerschaft mit Krasnogorsk.

Fotos: Johanna Blum

So geht Völkerverständigung

SCHULPARTNERSCHAFT In einer aktuell außenpolitisch schwierigen Situation feiert das Gymnasium Höchststadt 25 Jahre Schulpartnerschaft mit den Freunden in Russland.

VON UNSERER MITARBEITERIN JOHANNA BLUM

Höchststadt/Krasnogorsk – „Sachen sind gut, wenn sie neu sind, Freundschaften sind gut, wenn sie alt sind.“ Mit diesen Worten gratulierte Bürgermeister Gerald Brehm (JL) den Partnerschulen in Höchststadt und Krasnogorsk zum Partnerschaftsjubiläum. Besondere Gäste waren die Mitbegründer der Partnerschaft Hans Hagen (ehemaliger Lehrer am Gymnasium), Bernd Lohneiß (ehemaliger Schulleiter) und Günter Thyroff (Martin Bauer Group).

Am Freitag fand am Gymnasium Höchststadt eine Online-Begegnung mit der russischen Partnerschule, dem Gymnasium Opalicha in Krasnogorsk, zum 25-jährigen Jubiläum statt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte man keine Präsenzveranstaltung durchführen. „Wir sind aber froh und dankbar über dieses nicht alltägliche Jubiläum, so dass wir uns entschieden haben, das Jubiläum in Form einer Online-Veranstaltung durchzuführen“, so Roland Deinzer, Schulleiter des Gymnasiums. Neben Grußworten und Rückblicken gab es auch die Enthüllung einer Gedenktafel.

Musikalische Beiträge von beiden Seiten schmückten den Festakt aus (Georg Schlee, Florian Kager und eine Musicalgruppe aus Krasnogorsk). Bilder aus der Geschichte der Partnerschaft (Klaus Strienz) erinnerten an die letzten 25 Jahre. Nina Dyschel, ehemalige Schulleite-



Das russische Team: Daria Petrushina (Organisation Schüleraustausch), Nina Dyschel, Andrey Karmanow, Irina Filimonowa und Irina Pronina (Leiterin Schüleraustausch)

rin und Vorsitzende des Freundeskreises in Krasnogorsk, grüßte zurück, blickte auf die Anfänge der Partnerschaft und bedankte sich besonders bei Adolf Wedel für seine stetige Unterstützung.

Irina Filimonowa, ihre Nachfolgerin, freute sich, bekannte Gesichter zu sehen, und lobte die ein Vierteljahrhundert alte Freundschaft: „Die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht nur auf das Schulleben. Es sind auch Freundschaften zwischen den Städten entstanden.“

In Höchststadt übersetzte Sibylle Menzel, Vorsitzende des Freundeskreises Krasnogorsk und häufig Begleiterin auf Fahrten. In Krasnogorsk sorgte Elena Dildina, ehemalige Lehrerin und aktiv im dortigen Freundeskreis, für „Verständnis“. Adolf Wedel (Martin Bauer Group) unterstützt bis heute die Schulpartner-

schaft: „Ich hätte nicht für möglich gehalten, dass so eine intensive Partnerschaft entsteht. Wir müssen stolz sein, was daraus geworden ist, denn es ist mehr als nur eine Schulpartnerschaft. Seit 2003 haben wir nun auch eine Städtepartnerschaft. Hier wird ein großer Beitrag für die Völkerverständigung geleistet.“

Bürgermeister Brehm freute sich ebenfalls über die reichlichen Früchte. Landrat Alexander Tritthart (CSU) meldete sich in einer Videobotschaft zu Wort. Er gratulierte im Namen des Landkreises zum Jubiläum.

Einige Schüler zeigten zusammen mit den für den Austausch zuständigen Lehrern Barbara Popow und Erik Mennecke Bilder zum digitalen Schüleraustausch und erzählten, was ihnen wichtig ist und was sie sich wünschen. Sie schwärmten

„Wir müssen stolz sein, was daraus geworden ist, denn es ist mehr als nur eine Schulpartnerschaft.“

ADOLF WEDEL
Martin Bauer Group

von der anderen Esskultur, den Ausflügen, dem Leben in der Gastfamilie und mehr. Mancher wurde durch den Besuch auch inspiriert, Russisch zu lernen. Sibylle Menzel und Elena Dildina erinnern sich an die schönen Jahre. „Ich habe es Nina Dyschel zu verdanken, dass ich mein Russisch verbessern konnte und so viele nette Menschen kennenlernen durfte“, so Menzel. Dildina betonte, dass es wichtig sei, in jungen Leuten durch Veranstaltungen und im Deutschclub das Interesse für die deutsche Sprache zu wecken.

Alle hoffen, dass es bald wieder einen richtigen Austausch gibt. Anschließend begab sich die kleine Gruppe nach draußen, und die Schülerin Helena Frömel enthüllte zusammen mit ihrer Kunstlehrerin Sabine Raab eine zum Teil von ihr entworfene Jubiläumstafel.

Mehr als das Klischee vom Wodka-Wettrinken

VON UNSERER MITARBEITERIN JOHANNA BLUM

Höchststadt/Krasnogorsk – Im Februar 1996 verlas Ingemar Schoen, der damalige Direktor des Höchststadter Gymnasiums, in einer Lehrerkonferenz die Einladung der Lehrerin Nina Dyschel zu einer Schulpartnerschaft zwischen der Schule Opalicha in Krasnogorsk und dem Gymnasium.

Die Pädagogen Hans Hagen und Klaus Strienz flogen kurz darauf mit Günter Thyroff (Martin Bauer-Manager) nach Moskau. Alles schien ein bisschen problematisch, denn zu der Zeit tobte der Tschetschenienkrieg und fast täglich explodierte Busse in Moskau.

Das russische Einladungsteam betreute die beiden Lehrer vorzüglich. Im Kollegium dort fiel positiv auf, dass sich die Gäste nicht auf ein Wodka-Wettrinken einließen und dass sie sehr großes Interesse zeigten.

Seit 1996 bis zur Pandemie fanden jährlich gegenseitige Besuche der Schüler und Lehrer statt – wohl einzigartig in Deutschland. Rund 600 Schüler und



18. Juli 2003 in Höchststadt: Die Bürgermeister Gerald Brehm (links) und Boris Rasskazov unterzeichneten feierlich die Partnerschaftsurkunden. Foto: Andreas Dorsch

Lehrer waren bisher insgesamt beteiligt. Ganz entscheidend war – insbesondere in den Gründerjahren – die Know-how-Unterstützung durch die Firma Martin Bauer in Vestenbergsgreuth. „Da dort wegen der Filiale in Krasnogorsk viel Erfahrung vorhanden war, bekamen wir unsere ‚1000 Fragen‘ geduldet, meist

von Günter Thyroff und Lisa Wedel, beantwortet“, so Klaus Strienz rückblickend. Die Firma (Familie Hedi und Adolf Wedel) förderte auch finanziell den Austausch ganz entscheidend. Durch die kontinuierlichen Presseberichte wurden auch Höchststadter Stadträte aufmerksam, so dass sie 2001 der

russischen Stadt einen Besuch abstatte. 2003 kam es dann einstimmig zum Abschluss der Städtepartnerschaft zwischen Krasnogorsk und Höchststadt.

Neben dem Schüleraustausch erfolgte auch die Betreuung von russischen Schülern während des Studiums oder von Lehrern bei Deutschprüfungen. So ist Pavlina Kulagina, die während zweier Semesterferien in Etzelskirchen nicht nur ihr Deutsch verbesserte, sondern auch Fränkisch lernte, inzwischen festangestellte Dozentin an der Humboldt-Universität Berlin für Mittelhochdeutsch. Eine andere Ex-Schülerin, Anastasia Arslan, ist in Zürich Expertin für deutsch-russisch-chinesisches Personalmarketing.

Natürlich gab es auch kritische Situationen wie das Jahr der Krim-Annexion 2014. Aber der Kontakt wurde nicht abgebrochen. Gerade jetzt müsse der menschliche Kontakt aufrecht erhalten bleiben.

Eine Dokumentation von Klaus Strienz ist im Entstehen. Sie wird von Elena Dildina ins Russische übersetzt.

Polizeibericht

Polizeikontrolle bringt Ärger mit der Freundin

Wachenroth – Ein junges Pärchen, 20 und 24 Jahre alt, war am Samstagnachmittag auf der A 3 unterwegs. Für eine Pause fuhren sie bei der Rastanlage Steigerwald-Süd von der Autobahn ab. Wie die Polizei mitteilt, wurde im Bereich der Tankstelle eine Streife auf den Wagen aufmerksam. Bei einer Kontrolle seien Anzeichen auf Drogenkonsum bei dem 24-jährigen Autofahrer festgestellt worden. Im Gegenwart seiner Freundin tritt er vorerst ab, Drogen genommen zu haben. Ein Urintest brachte laut Polizei jedoch die Wahrheit ans Licht. Nachdem ihm das positive Testergebnis präsentiert worden war, entschuldigte sich der Mann bei seiner Begleiterin, die offenbar nichts davon gewusst hatte, und schämte sich für sein Fehlverhalten. Wie sich herausstellte, hatte er mit Freunden zuvor einen Joint geraucht. Die Weiterfahrt wurde unterbunden, eine Blutprobe entnommen und ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Neben dem Ärger mit seiner Freundin drohen dem 24-Jährigen auch ein Bußgeld von 500 Euro und ein einmonatiges Fahrverbot.

Radfahrer verletzt: Wer hat den Unfall gesehen?

Hirschaid – Zeugen werden zu einem Verkehrsunfall gesucht, der sich am Samstag gegen 17.30 Uhr ereignete. Ein 17-jähriger Radfahrer war in der Luitpoldstraße auf dem Radweg gefahren. In der gleichen Fahrtrichtung war ein 50-jähriger Pkw-Fahrer unterwegs. Dieser bog an der Einmündung Kirchstraße nach rechts in diese ab. Dabei kam er zum Zusammenstoß mit dem Radfahrer, der den Kreuzungsbereich geradeaus passieren wollte. Der Radfahrer prallte gegen die Windschutzscheibe des Pkws und wurde mit Prellungen vom Rettungsdienst ins Klinikum gebracht. Der Sachschaden wird mit circa 1000 Euro beziffert. Zeugen des Verkehrsunfalls werden gebeten, sich bei der Polizei-Inspektion Bamberg-Land, Telefonnummer 0951/9129310, zu melden. *pol*

Kurz notiert

VLF verschiebt seine Jahresversammlung

Höchststadt – Die Jahresversammlung des VLF-Höchststadt, geplant für Freitag, 28. Januar, wird coronabedingt verschoben. Der Ersatztermin soll rechtzeitig bekanntgegeben werden. Der geplante Vortrag von MdEP Marlene Mortler zum Thema „Green deal – Farm to Fork“ findet als virtuelle Veranstaltung statt. Auch dieser Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. *red*

Bauanträge Thema im Marktgemeinderat

Wachenroth – Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates Wachenroth findet am Donnerstag, 27. Januar, ab 19 Uhr in der Ebrachtalhalle statt. Bei der öffentlichen Sitzung beschäftigt sich das Gremium unter anderem mit dem Neubau eines Havariendammes beziehungsweise -beckens in Weingartgreuth, dem Neubau eines Einfamilienhauses in Horbach sowie mit dem Neubau eines Einfamilienhauses in Weingartgreuth. Es schließt sich eine nichtöffentliche Sitzung an. *red*